



Der Dezember 2014 war viel zu warm!

Was die Meteorologen mit ihren Messgeräten festhielten, bestätigte sich auch in der Natur.

Es war der 23. Dezember, ein strahlender Wintertag. Ich strolchte durch Nachbars- und meinen eigenen Garten und war erstaunt, was sich da alles noch nicht dem Winter gebeugt hatte. Wohl hätten diese Pflanzen keine oder höchstens eine unbedeutende Tracht abgegeben, aber es verdeutlichte, wie milde sich der diesjährige Dezember zeig-

te. Dass die «Geissenblümchen» (*Bellis perennis*), der Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) sowie der Klee (*Trifolium* sp.) in den Wiesen noch immer präsent waren, ist nichts Aussergewöhnliches, aber diese Vielfalt an andern Blüten hat mich doch erstaunt. Damit man es mir auch glaubt, habe ich meine Aufnahmen datiert. Da kann man wirklich nur staunen!

Wenn es noch zwei oder drei Grade wärmer gewesen wäre, wären die Bienen zu einem Reinigungsflug aufgebrochen. Aber das hatten sie ja noch gar nicht nötig, denn der Dezember gab ihnen vorher schon mehrfach Gelegenheit dazu.

Friederike Rickenbach, Zürich
(rike.rickenbach@tabularium.ch) ☺



Blüten im Dezember 2014 (von links oben nach rechts unten): 1 Chinesische Winterblüte (*Chimonanthus nitens*); 2 Ringelblume (*Calendula officinalis*); 3 Kapblume (*Osteospermum* spp.); 4 Alyssum (*Alyssum* spp.); 5 Fuchsie (*Fuchsia* spp.); 6 Christrose (*Helleborus niger*); 7 Schopflavendel (*Lavandula stoechas*); 8 Löwenzahn (*Taraxacum officinale*); 9 Storchenschnabel (*Geranium* spp.); 10 Spornblume (*Centranthus ruber*); 11 Bergenie (*Bergenia* spp.); 12 Glockenblumen-Polster (*Campanula* spp.); 13 Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) und 14 Borretsch (*Borago officinalis*).